

Konzeption und Leistungsbeschreibung

Familienzentrum Dessau-Roßlau

Ansprechpartnerin: Frau Maria Mattke (Teamleiterin)

Wörlitzer Straße 69

06844 Dessau-Roßlau

Telefon: 0340 / 882 60 62

E-Mail: shia.dessau@web.de



Träger

Arbeits- und Sozialförderungsgesellschaft Dessau e.V. (ASG)

Ansprechpartner: Herr Andreas Heinze (Geschäftsführer)

Schlachthofstraße 11

06844 Dessau-Roßlau

Tel.: 0340/2538-0

Fax: 0340/2538-22

E-Mail: kontakt@asg-dessau.com

Internet: www.asg-dessau.com

Familienzentrum Dessau

Lobby für ein Leben mit Kindern

1. Anliegen und Ziel des Familienzentrums

2. rechtliche Grundlagen der Arbeit - Allgemeine Förderung der Erziehung in der Familie nach § 16 SGB VIII

3. Leistungsbeschreibung

3.1. Angebote für werdende und frisch gebackene Eltern

3.2. Angebote für Eltern/Kinder

3.3. Angebote für Familien

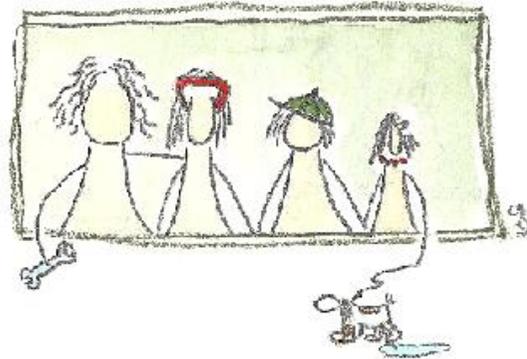
3.4. Netzwerkpartner und Kooperationen

4. Ausblick

1. Anliegen und Ziele des Familienzentrums

Familie ist der Ort, wo Menschen unterschiedlicher Generationen miteinander leben, sich gegenseitig brauchen und Verantwortung füreinander übernehmen. Es ist der Ort, an dem die Mitglieder Zeit füreinander haben, einander Wärme und Geborgenheit schenken, aber auch Raum für persönliche Entfaltung lassen sollten.

Familie ist ebenso der zentrale Ort des Aufwachsens und Lebens von Kindern. Diese Kinder stehen für die Zukunft und die gesellschaftliche Perspektive. Es liegt an der heutigen erwachsenen Generation, Bedingungen zu schaffen in denen unsere Kinder glücklich und gesund aufwachsen können.



Eine Gesellschaft ohne Kinder hat keine Zukunft. Gesellschaftliche Bedingungen und Veränderungen wirken sich immer auch auf die in ihr lebenden Familien aus. Genannt seien an dieser Stelle der schnelle soziokulturelle Wandel, die Pluralisierung der Familienformen und Wertevorstellungen, die Anforderungen der Arbeitswelt, z.B. die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, die Flexibilisierung und Mobilisierung, die Bildung und die soziale Chancengleichheit, aber auch die Erwerbslosigkeit mit der damit einhergehenden Armut.

All diese Faktoren beeinflussen Frauen und Männer in der Entscheidung, ob sie Eltern werden. Dies hat einschneidende Folgen für die Struktur der Gesellschaft und die demografische Entwicklung. Aufwachsen in sozialer Verantwortung bedeutet gute Rahmenbedingungen zu schaffen, um das Leben mit Kindern zu ermöglichen, zu fördern und zu unterstützen.

Wir verfolgen die Grundannahme, dass alle Eltern ihren Kindern, die besten Entwicklungsmöglichkeiten bieten wollen, aber viele Eltern nicht genau wissen, was das Beste ist und wie sie es erreichen können.

Eltern haben einerseits zunehmend Schwierigkeiten, den steigenden Ansprüchen sowohl in der Erziehung als auch im Beruf zu genügen. Andererseits entsteht ein gesellschaftlicher Druck auf alle erzieherische Tätigkeit.

Genau an dieser Stelle wollen wir mit unserer Arbeit im Familienzentrum Dessau ansetzen. Hilfesuchenden Familien individuelle Unterstützung zu bieten, ist eines der zentralen Ziele unseres Familienzentrums.

Um Eltern in ihrer Erziehungskompetenz zu unterstützen, möchten wir:

- durch konkrete Anregung zur gelingenden Gestaltung des familiären Alltags beitragen;
- durch Stärkung der elterlichen Beziehungs- und Erziehungskompetenz die Familie unterstützen;
- bedarfsgerechte familienunterstützende und familienentlastende Angebote bereitstellen und diese an die unterschiedlichen Lebens- und Entwicklungsphasen von Familien und Familienmitgliedern anpassen;
- Austausch und Begegnung zwischen Familien und ihren Mitgliedern fördern
- und Familien zur Mitarbeit in Form von Selbst- und Nachbarschaftshilfe anregen und stärken.

Auf Grundlage dessen sind die nachfolgend aufgeführten Ziele mit dem Familienzentrum verbunden.

Bildungspolitische Ziele:

- Bildung und Erziehung von Kindern fördern,
- Lebenslanges Lernen anlegen und fördern,
- Erziehung und Bildung von Anfang an etablieren, d.h. die Zielgruppen hinsichtlich der Angebote für Eltern mit Kindern unter drei Jahren bzw. nach der Kita-Zeit erweitern,

Familienpolitische Ziele:

- Eltern als die ersten und wichtigsten Erzieher/innen ihrer Kinder wertschätzen, einbinden und beteiligen,
- Module der Elternbildung und bedarfsgerechte Unterstützungsangebote einrichten und ausbauen,
- Förderung der Selbständigkeit von Familien durch spezielle Angebote für Eltern, die ihre erzieherischen, persönlichen und beruflichen Kompetenzen stärken,
- Konkreten Beitrag zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf leisten,
- Hilfestellungen für Familien für die Beantragung von Unterstützungsleistungen,

Gesundheitspolitische Ziele:

- Psychomotorische Gesundheit von Kindern fördern,
- Selbstorganisation der Familien zu gesunder Lebensweise unterstützen,
- Gesundheitsfördernde Angebote als wichtigen Bestandteil integrieren,
- zur konkreten Gesundheitsvorsorge anregen

Netzwerkziele:

- sozialräumlichen Ansatz integrieren und Netzwerk ausbauen,
- verschiedene Professionen einbinden durch Kontaktmanagement,
- trägerübergreifende Kooperation zur bedarfsgerechten und passgenauen Entwicklung von Angeboten und Aktivitäten,

Mit dem Familienzentrum entsteht ein sozialer Mittelpunkt. Die Räumlichkeiten eignen sich sowohl für offene Angebote und Treffen des Austauschs, Seminare der Elternbildung, als auch für Beratungsangebote.

Unsere Angebote orientieren sich an der Lebenswirklichkeit aller Familienformen, unabhängig von Herkunft, Einkommen und Alter. Das Familienzentrum fördert das „Wir –Gefühl“, den sozialen Zusammenhalt und die Identifikation mit seiner Stadt. Durch die Bündelung der Interessen und Bedürfnisse der örtlichen Gemeinschaft entsteht ein soziokulturelles Zentrum.

Gemeinsam mit der Begegnungsstätte „Die Brücke“ bildet das Familienzentrum ab 2019 im Trägerverbund der ASG Dessau e.V. die zentralen Begegnungsorte im Stadtteil Dessau-Nord.

2. rechtliche Grundlagen der Arbeit - Allgemeine Förderung der Erziehung in der Familie nach § 16 SGB VIII

(1) Müttern, Vätern, anderen Erziehungsberechtigten und jungen Menschen sollen Leistungen der allgemeinen Förderung der Erziehung in der Familie angeboten werden. Sie sollen dazu beitragen, dass Mütter, Väter und andere Erziehungsberechtigte ihre Erziehungsverantwortung besser wahrnehmen können. Sie sollen auch Wege aufzeigen, wie Konfliktsituationen in der Familie gewaltfrei gelöst werden können.

(2) Leistungen zur Förderung der Erziehung in der Familie sind insbesondere

1. Angebote der Familienbildung, die auf Bedürfnisse und Interessen sowie auf Erfahrungen von Familien in unterschiedlichen Lebenslagen und Erziehungssituationen eingehen, die Familie zur Mitarbeit in Erziehungseinrichtungen und in Formen der Selbst- und Nachbarschaftshilfe besser befähigen sowie junge Menschen auf Ehe, Partnerschaft und da Zusammenleben mit Kindern vorbereiten.
2. Angebote der Beratung in allgemeinen Fragen der Erziehung und Entwicklung junger Menschen.
3. Angebote der Familienfreizeit und der Familienerholung, insbesondere in belastenden Familiensituationen, die bei Bedarf die erzieherische Betreuung der Kinder einschließen.

3. Leistungsbeschreibung



Familienzentrum Dessau-Roßlau Angebote nach §16 SGB VIII

<u>Angebote für werdende und frisch gebackene Eltern:</u>	<u>Angebote für Eltern/ Kinder:</u>	<u>Angebote für Familien:</u>	<u>Kooperationen:</u>
<ul style="list-style-type: none"> • Stillgruppen • Hebammenkurse • Säuglingspflege • Babymassage • Erste Hilfe am Kleinkind • Krabbelgruppen • Eltern-Kind-Turnen <ul style="list-style-type: none"> ○ Buggy fit ○ Filina Kurse ○ Mami Walking • Hilfestellung Bildungs- u. Teilhabepaket nach § 34 SGB XII 	<ul style="list-style-type: none"> • Spezifische Beratungsangebote • Vermittlung an Beratungsstellen • Allgemeine Beratung zu familienrelevanten Themen • Seminare Elterntraining • „Klein hilft Groß“ – Kinder mit Neurodermitis verstehen lernen • Selbsthilfegruppen <ul style="list-style-type: none"> ○ Alleinerziehende ○ Haut • Begegnungsangebote <ul style="list-style-type: none"> ○ Mini Club „Die wilde Horde“ • Vermittlung von Sprachkursen • Nachmittagsbetreuung OLDi • Ich kann kochen Kooperation mit der Grundschule am Zoberberg 	<ul style="list-style-type: none"> • Musik/ Familiencafé • Leseomis-Opis beschäftigen sich mit Kindern während Eltern Sport machen • Mehrgenerationaler Austausch • Nähen mit Oma • Basteln mit Opa 	<ul style="list-style-type: none"> • Erziehungsberatungsstellen • Frühförderstellen • Gesundheitsamt • Jugendamt / ASD • Grundschulen • Jobcenter Dessau-Roßlau • Bildungsstätten vor Ort • Träger der Elternbegleiter • Fachstelle EUTB • ASG Dessau e.V. • AOK Sachsen-Anhalt • Städtisches Klinikum <p><u>Zusätzliche Angebote</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Begleiteter/Geschützter Umgang • Weiterführung Projekt „Gelbe Feen“

Familienzentrum ASG Dessau e.V.

Schaubild

3.1. Angebote für werdende und frisch gebackene Eltern

a) Stillgruppe

Einmal monatlich trifft sich eine Stillgruppe im Familienzentrum Dessau. Eine Stillgruppe ist ein Ort, an dem sich Frauen über die natürlichste Art der Säuglingsernährung - das Stillen - austauschen können. Die Gruppe wird von zwei ausgebildeten Stillberaterinnen geleitet. Herzlich Willkommen sind nicht nur stillende Mütter, sondern auch Frauen, die ein Baby erwarten. Wer sich bereits in der Schwangerschaft mit dem Thema „Stillen“ beschäftigt, dem fällt der Stillstart in der Regel leichter als Müttern, die sich vor der Geburt ihres Kindes noch nicht damit auseinandergesetzt haben.

b) Erste Hilfe am Kleinkind

Mehrmals im Jahr bieten wir Erste-Hilfe-Kurse speziell für Eltern mit Kleinkindern an. Eltern lernen dort in Notfällen ihren Babys und Kindern richtig zu helfen und Unfälle zu vermeiden bzw. Gefahrenquellen zu erkennen. Es werden keinerlei Vorkenntnisse benötigt. Bei diesem Kurs werden die Eltern von einem erfahrenen Rettungssanitäter in der Durchführung der richtigen Maßnahmen bei Kindernotfällen geschult und erlernen die Versorgung bedrohlicher Blutungen bei Kindern, aber auch die lebensrettenden Sofortmaßnahmen, die bei Atemstörungen und Störungen des Herz-Kreislauf-Systems zu treffen sind.

c) Krabbelgruppen für Kinder ab vier Monaten

In unseren Krabbelgruppen wird der Umgang zwischen Müttern, Vätern und ihren Kindern unterstützt. Sie können zusammen mit ihren Kindern spielen und singen, sich mit anderen Müttern und Vätern austauschen und Fragen der Erziehung besprechen und einfach Mal mit ihren Kindern etwas unternehmen. Im gemeinsamen Spiel können Eltern ihr eigenes Erziehungsverhalten reflektieren. Gleichzeitig schaffen und verdichten sie das Fundament, das die positive Beziehung zu ihren Kindern trägt. In angeleiteten Gruppentreffen können Mütter und Väter Erfahrungen austauschen, Kontakte knüpfen, Gemeinschaft erleben und gestalten. Sie erhalten Antworten auf allgemeine Fragen der Kindererziehung und Alltagsbewältigung und gewinnen somit

ein Stück mehr Sicherheit im Umgang mit ihren Kindern. Denn gerade die Elternzeit sollte von den Familien genutzt werden, um akzeptable Perspektiven für ihr weiteres Leben – vor allem im Hinblick auf eine Vereinbarkeit von Familie und Erwerbstätigkeit – zu entwickeln. Außerdem bieten die Krabbelgruppen bei Elternwunsch, kurze Vorträge zu aktuellen pädagogischen und gesundheitlichen Themen rund ums Baby und Kleinkind an.

Die Kinder können in unseren Gruppen Kontakt zu Gleichaltrigen aufnehmen, miteinander spielen, voneinander lernen und sich austauschen. Sie erhalten hier die Möglichkeit, spielerisch allererste Gruppenerfahrungen zu sammeln, ohne auf den sicheren Rückhalt der Eltern verzichten zu müssen.

Neu zugezogene Eltern haben die Chance erste Kontakte zu knüpfen und sich über die Strukturen in Dessau-Roßlau zu informieren. Themen wie Kita, Kinderärzte und Freizeitmöglichkeiten werden in den Krabbelgruppen besprochen und somit der Neustart in der Stadt erleichtert.

Dieses Angebot richtet sich an Familien mit Kindern von 0 bis 3 Jahren und wird im wöchentlichen Rhythmus über das ganze Jahr angeboten. Eine Veranstaltung dauert in der Regel eineinhalb bis zwei Stunden.

d) Eltern-Kind-Turnen

- Buggy fit Schnupperkurs

Frische Luft für Mutter und Kind: buggyFit ist ein Freilufttraining, das für Mütter nach der Schwangerschaft entwickelt wurde. Mit einem speziellen beckenbodenschonenden Fitnessprogramm wird Kondition auf -und Fett abgebaut, während das Baby gemütlich im Wagen liegt.

Die Vorteile:

- Kein Babysitter, denn das Kind ist mit dabei
- Neue Freundinnen finden durch Kontakt mit anderen Müttern
- Einfaches aber wirkungsvolles Training mit schnell sichtbaren Erfolgen
- Stärkung des Immunsystems durch Bewegung an der frischen Luft
- Sonnenschein Vitamin stärkt die Knochen und sorgt für Wohlbefinden
- Beckenbodenschonendes Training
- Spaß beim Sport

Eine Kurseinheit dauert 60 Minuten. Der erste Kurs ist für das Frühjahr 2019 geplant.

- Mami-Walking! Der Walking-Kurs mit Kinderwagen

Trainiert wird an der frischen Luft quer durch Dessau!

Der Kurs ist auf die Bedürfnisse von Mamas nach der Schwangerschaft ausgerichtet und ist eine Mischung aus Ausdauertraining und Kraftübungen. Die Schwangerschaft und die Wochen danach sind eine große Umstellung für Körper und Seele. Der Kurs ist eine gute Möglichkeit um die konditionelle Fitness aber auch das körperliche Wohlbefinden zu stärken und einen Ausgleich zum neuen Alltag als Mama zu schaffen. Nebenbei lernt man auch andere Mamas kennen.

Das Besondere dabei? Sie brauchen keinen Babysitter - denn Ihr Kind ist dabei! Mami-Walking wird mit dem Kinderwagen oder Buggy durchgeführt.

Eine Voraussetzung gibt es: aus gesundheitlichen Gründen ist der Kurs Mami-Walking nur für Mamas, *die bereits den Rückbildungsgymnastikkurs absolviert haben.*

- Filina-Kurse Singen und Musizieren mit Babys/Kleinkindern (Für Kinder ab 6 bis 18 Monate, weiterführbar bis 3 Jahre)

Alle Kinder haben eine angeborene Fähigkeit zum Singen und zur rhythmischen Bewegung! Und schon im Mutterleib erlebt ein Baby Stimme und Bewegungen der Mutter als angenehm und beruhigend. Nach der Geburt hat es den Wunsch, mit den vertrauten Eindrücken weiter verbunden zu sein.

Tragen, sprechen, berühren, kuscheln, reden und singen - für die ganzheitliche Entwicklung eines Kindes ist dies alles unendlich wichtig. In unserem "Babymusikgarten" können Eltern und Babys gemeinsam Musizieren und Spielen. Sie erleben eine abwechslungsreiche Mischung aus Liedern, Fingerspielen, Knireitern, Sprechversen und Tänzen. Einfache Instrumente wie Klanghölzer, Glöckchen, Rasseln und Trommeln wecken die Freude an Musik und Klang. Rhythmus, Stimme und Sprache werden dabei mit dem ganzen Körper erfahren. Das fördert Konzentration und Wahrnehmungsfähigkeit des Babys. Zugleich werden Motorik, sprachliche Entwicklung und Gedächtnisleistung angeregt. Der Ablauf jeder Stunde ist sorgfältig auf die Bedürfnisse des Babys abgestimmt.

Die Kurse werden durch einen externen Trainer angeboten.

- Hilfestellung bei Bildungs- und Teilhabeleistungen gem. § 34 SGB XII (Beantragung)

Eltern, die Hilfe bei der Beantragung von Leistungen des BuT benötigen, können von uns unterstützt werden.

3.2. Angebote für Eltern/ Kinder

a) Allgemeine Beratung zu familienrelevanten Themen/ Vermittlung an Beratungsstellen

Das Familienzentrum Dessau versteht sich als erster Zugang bei den Familien bzw. deren einzelne Mitglieder einen neutralen Zuhörer und Dialogpartner finden.

Das Familienzentrum nimmt dabei eine Lotsenfunktion zu vorhandenen Hilfsangeboten der Stadt ein, die u.a. von den Familienberatungsstellen, dem Jugendamt und DEKITA u. a. vorgehalten werden. Wir ermutigen, beraten informell und zeigen Wege auf, die die Nutzung von Unterstützungspotenzialen und sozialen Netzwerken ermöglicht.

b) Elterntreff

Dies ist ein Angebot für alle Mütter und Väter, die neue Perspektiven und Anregungen im Umgang mit ihren Kindern suchen. Das Leben mit Kindern fordert Eltern auf allen Ebenen heraus. Oftmals verlieren sie im Alltag mit all seinen Anforderungen den Blick für das, was sie wirklich mit ihren Kindern verbindet und was ihnen wichtig ist. Sie sind oft so beschäftigt, sagen und tun Dinge, die ihnen im Nachhinein leidtun. Nicht selten führt dies zu Selbstvorwürfen und Zweifeln, die die Beziehung belasten und stören. Es wird die Möglichkeit gegeben Fragen rund um das Thema Erziehung zu stellen und sich mit anderen Eltern auszutauschen. So dass man sich selbst und seinen Kindern gelassener begegnen kann.

Der Elterntreff findet einmal monatlich für zwei Stunden statt.

c) Seminare/ Elternttraining

Dieser Baustein umfasst Angebote der Familienbildung. Wir verstehen uns dabei als Partner der Eltern, die mit diesen auf Augenhöhe zusammenarbeiten. Dabei werden mit einem vielfältigen Angebot die unterschiedlichen Ansprüche verschiedener Familien aufgegriffen.

Familie ist der erste Sozialisations- und Bildungsort, der das Leben von Menschen am intensivsten bestimmt und prägt. Hier lernt das Kind Grundlagen, um mit anderen Menschen in Beziehung treten zu können, wie den Erwerb der Sprache, der es ihm ermöglicht die Welt in Worte zu fassen, sich selbst der Umwelt mitzuteilen und deren Reaktion zu verstehen. Es erlernt Selbständigkeit, um die Welt zu erobern und seinen Lebensraum zu erweitern und es erlernt den Umgang mit Gefühlen. Die Familie ist ebenso ein Ort, an dem durch Erziehung, Werte und Normen vermittelt werden, die Kinder für ihre Zukunft nachhaltig beeinflussen. Familien in ihren heutigen vielfältigen Erscheinungs- und Organisationsformen sind aber auch für die späteren Lebensphasen ein wichtiger und eigenständiger Lernort für Kinder und Jugendliche, in dem sie soziale Bindung, Vertrauen und Wertschätzung erleben, sie soziales Verhalten, Verantwortungsbewusstsein und Gemeinschaftsfähigkeit erlernen sollten.

Erziehung ist eine verantwortungsvolle und schwierige Herausforderung. Verständlich, dass es nicht immer ganz einfach ist. Und ebenso verständlich ist es, dass manche Eltern sich ab und zu nicht ganz sicher sind, ob sie alles richtigmachen. Oft kann nur darauf zurückgegriffen werden, was jeder im eigenen Leben gelernt bzw. erfahren hat. Neue Impulse und alternative Handlungsstrategien können darum nur von außen aufgenommen werden. Familie zu leben, muss deshalb gelernt werden. Verantwortliches Erziehungsverhalten bedeutet einen ständigen Lernprozess bei den Eltern. Sie sollen und wollen sich informieren und weiterbilden in Kernfragen der Erziehung, aber auch zu Themen wie Medienerziehung, Ernährung, Gesundheit oder Freizeitverhalten.



Angesichts der immer komplexer werdenden Lebenswelt und der darin zu bewältigenden Aufgaben, ist stets ein latentes Konfliktpotenzial vorhanden. So stellen die heutigen gesellschaftlichen Bedingungen und Anforderungen für viele Familien eine hohe Belastung dar und sind oft nicht immer optimal. Das Leben wird schneller, Globalisierung verändert den Arbeitsmarkt, Arbeitswege oder Arbeitszeiten werden länger. Die Forderung nach Flexibilität und Mobilität ist an der Tagesordnung. Hinzu kommt, dass religiöse oder traditionelle haltgebende Werte ihre Bedeutung verlieren. Feste Bindungen als Fundament der Familiengründung werden immer später eingegangen und somit auch immer später Kinder geboren. Die traditionelle Familie mit der klassischen Rollenverteilung ist eine von mehreren Optionen Familie zu leben. Eine Vielzahl völlig unterschiedlicher Lebensmodelle und der gesellschaftliche Wandel greifen direkt in das Familienleben ein. Demnach wird Prävention ein zentrales Schlagwort in der Familienbildung.

Familienbildung soll an den Orten stattfinden, die von Eltern frequentiert werden. Niedrigschwellige Zugangsvoraussetzungen und eine enge Orientierung an den Bedürfnissen und Interessen der Zielgruppe bieten optimale Voraussetzungen, dass möglichst selbstverständlich Kompetenzen angeeignet werden können. Familienbildung braucht eine starke Lobby, dazu gehört eine intensive Öffentlichkeitsarbeit, verlässliche Kooperationspartner und ein aktives Familienbündnis.

- PEP4Kids®

Das **Positive Erziehungs-Programm für Kinder** von 2 bis 12 Jahren folgt dem Grundsatz: „Erst Beziehung – dann Erziehung“ und verfolgt somit das Ziel, die Elternkompetenz zu stärken und das eigene Familienklima zu überprüfen. Dies bedeutet nicht Lösungen für Erziehungsfragen vorzugeben, sondern Eltern dabei zu unterstützen, positive Beziehungen in der Familie zu entwickeln. Das PEP ist positiv ausgerichtet und setzt an den Ressourcen der Eltern und Kinder an, nicht an ihren Defiziten

und Schwachstellen. Gerade dieser ressourcenorientierte Ansatz ermöglicht es den Eltern aber auch mit familiären Stresssituationen und problematischem Verhalten von Kindern umzugehen. Im Kurs erhalten Eltern viele Impulse, wie sie das Positive in ihrer Familie fördern können, wie beispielsweise die Beziehung zu ihrem Kind, dessen Selbstbewusstsein oder auch ihr eigenes Selbstbewusstsein stärken können.

Erziehung ist eine wunderbare und beglückende, aber auch eine der anspruchvollsten und schwierigsten Aufgaben. Deshalb brauchen Eltern manchmal Hilfe und Unterstützung, um zu erkennen, dass sie etwas in ihrer Familie bewirken können und den Geschehnissen oder dem Schicksal nicht hilflos ausgeliefert sind.

Im Positiven Erziehungs-Programm lernen Eltern auch den Umgang mit Problemverhalten – sowohl problematisches Verhalten der Kinder als auch eigene Verhaltensweisen betreffend. Das PEP bietet keine Universallösungen für jedes Kind und jede Situation, aber Eltern erhalten Anregungen, die sie für sich nutzen können.

Der PEP4Kids-Kurs umfasst vier Veranstaltungen à 2 Stunden, in denen die Grundlagen des Programms gemeinsam mit den Eltern erarbeitet werden sowie einen telefonischen Gesprächstermin in denen die Eltern ihre Erfahrungen mit den neu erlernten Erziehungstechniken schildern und aufkommende Fragen stellen können. Der Kurs wird im Familienzentrum zweimal pro Jahr durchgeführt.

- Elternsprechstunde

Die Elternsprechstunde ist ein präventives Bildungsangebot in Seminarform für Mütter und Väter sowie für Fachkräfte mit Multiplikatorenfunktion zur Förderung der Kommunikation innerhalb der Familie. Die Eltern sollen zusätzlich Unterstützung erfahren, die Kommunikation untereinander und zu ihren Kindern positiv zu gestalten, ein wesentlicher Faktor dafür, inwieweit eine Beziehung als befriedigend erlebt wird.

Die Elternsprechstunde soll den Müttern und Vätern vermitteln:

- sich so auszudrücken, dass beim Gegenüber das ankommt, was mitgeteilt werden soll;
- so zuzuhören, dass man selbst besser versteht, was der Gegenüber meint;
- Meinungsverschiedenheiten und Probleme fair auszutragen;
- wie typische Kommunikationsfehler vermieden werden können und
- Positives in den Beziehungen wahrzunehmen und mitzuteilen.

Ziel ist es, den Eltern zu zeigen, dass Kommunikation funktionieren kann und sie für Gesprächsregeln zu sensibilisieren. Konflikte innerhalb der Familie können mit den geeigneten Kommunikationsstrategien verringert werden oder entstehen erst gar nicht. Dies sind dann positive Impulse, die an die nachfolgende Generation weitergegeben werden können.

Dieser Elternkurs besteht aus einer Veranstaltung à 1,5 Stunden und wird sechsmal pro Jahr durchgeführt.

- Informationsgespräche für Alleinerziehende

Die Informationsgespräche richten sich speziell an alleinerziehende Mütter und Väter, die sich in Maßnahmen des Jobcenters befinden. Die Kontaktaufnahme erfolgt über die einzelnen Anbieter der Maßnahme. Diese Kurse sind darauf ausgerichtet, den Alleinerziehenden allgemeine Überblicke über Hilfs- und Fördermöglichkeiten aufzuzeigen sowie einzelne Themen, wie z. B. den Umgang mit dem ehemaligen Lebenspartner und/oder Elternteil und allgemeine Fragen zur Erziehung. Im Nachhinein stehen wir den Müttern und Vätern als Ansprechpartner für speziellere Fragen und Problemstellungen zur Verfügung und vereinbaren bei Bedarf Termine für Einzelgespräche.

d) „Klein hilft Groß“ – Kinder mit Neurodermitis verstehen lernen

Neurodermitis ist eine chronisch-entzündliche Hauterkrankung, die meist in Schüben verläuft und mit einer Rötung der Haut sowie starkem Juckreiz verbunden ist und die Lebensqualität der Betroffenen und deren familiäres Umfeld stark herabsetzt. Aus der Studie "KiGGS", die durch die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung im Jahr 2008 durchgeführt wurde, ist zu ersehen, dass in Deutschland 7% der Kinder und Jugendlichen an Neurodermitis leiden. Unter den betroffenen Kindern im Alter zwischen 3 bis 12 Jahren und Jugendlichen zwischen 13 bis 16 Jahren liegt die Erkrankungsrate bei 13% bis 15%, fast doppelt so hoch, wie im normalen Durchschnitt.

Das Anliegen des Projektes "Klein hilft Groß" ist es, dass betroffenen Kindern im Alter von 3 bis 13 Jahren, Eltern und Familienangehörigen Verständnis für die Krankheit Neurodermitis aus dem sozialen Umfeld entgegengebracht und ein erhöhtes Maß an Akzeptanz entwickelt wird. Aber auch innerhalb der Familien soll ein besseres Verstehen und Umgehen lernen mit der Krankheit des Kindes erfolgen. Dies soll durch Selbsthilfe der Kinder, gemeinsam mit ihren Eltern, gefördert werden.

Das Projekt hat sich zum Ziel gesetzt, dass eine Kinder-Selbsthilfegruppe für mindestens 10 bis 15 von Neurodermitis betroffenen Kindern entsteht, die fachlich betreut wird.

Mit diesem Projekt sollen vorrangig betroffene Kinder und deren Eltern/ Familie, als auch KITA-Erzieher(innen), Lehrer(innen) und sonstige professionelle Fachleute, die als Multiplikatoren fungieren können, weitergebildet und sensibilisiert werden. Ziel soll es sein, alle Betroffenen und damit in Kontakt kommenden Multiplikatoren zum positiven Umgang mit Neurodermitis anzuleiten. Das gibt allen das Gefühl, der Krankheit weniger ausgeliefert zu sein. Das Projekt verbindet Elemente von Beratung, pädagogisch-psychologischer Therapie, Ernährungstherapie, Medizinischer Therapie, Prävention, Familienbildung und Weiterbildung.

e) Selbsthilfegruppen

- Alleinerziehende

Die Selbsthilfegruppe Alleinerziehende trifft sich seit 1993 regelmäßig und ist Ansprechpartnerin für Väter und Mütter mit ihren Kindern bei Problemen vor, während und nach einer Trennung.

- Haut

Die Selbsthilfegruppe „Haut“ trifft sich seit 2008 regelmäßig einmal pro Monat bei uns im Familienzentrum. Sie ist Treffpunkt für Menschen mit Schuppenflechte und Neurodermitis sowie auch deren Angehörigen. In der Gruppe können die Betroffenen über Probleme, ihre Ängste und Sorgen, aber auch ihren positiven Erfahrungen mit den Krankheitsbildern sprechen. Die Gruppe trifft sich einmal monatlich in den Räumen des Familienzentrums und ist jederzeit offen für Interessierte.

f) Begegnungsangebote

- Mini-Club „Die wilde Horde“

Diese Treffen zeichnen sich durch eine offene und ihre Kinder verbringen bewusst Zeit in Gemeinschaft hinaus. Hier können sie sich über ihre alltäglichen die Möglichkeit geboten über ihre Freuden und Sorgen zu Gruppen und entdecken gemeinsam Neues. Einblicke und Familiensituationen geben Unterstützung und Entlastung,



Angebotsstruktur aus. Mütter, Väter über die Grenzen der eigenen Familie Erfahrungen austauschen. Ihnen wird sprechen. Sie begegnen sich in Kommunikation in andere insbesondere auch für junge Eltern.

Wir bieten den Eltern und Kindern Raum, in dem die Freude am Spiel im Mittelpunkt steht. Der natürliche Spieltrieb der Kinder wird angeregt, ihre Neugierde geweckt und ihre Kreativität gefördert. Dabei erfahren die Kinder sich selbst, ihre eigenen

Wünsche und Bedürfnisse zum Ausdruck zu bringen, und Bedürfnisse und Gefühle von anderen wahrzunehmen und anzuerkennen, so dass der soziale Kontakt mit anderen Kindern eingeübt werden kann.

Der Mini-Club ist für Familien mit Kindern nach dem Krabbelalter und findet jeden zweiten Sonntag im Monat für zwei Stunden statt.

- Vermittlung von Sprachkursen

Bei entsprechendem Bedarf werden Sprachmittler eingeladen, um einen Austausch zwischen Interessierten zu erleichtern.

- Nachmittagsbetreuung OLDI

Diese Projektidee befindet sich in der Erarbeitungsphase und soll eine Möglichkeit sein, Kinder in der Freizeitgestaltung z. B. durch kleine Werkstattprojekte zu unterstützen.

- „Ich kann kochen“ – Kinderkochkurs in Kooperation mit der Grundschule Zoberberg

2 Genussbotschafter werden gemeinsam mit Frau Böttcher vom Familienzentrum Dessau ab dem 06.11.2018 einen Kinderkochkurs mit 10 Terminen in der Grundschule am Zoberberg durchführen



Konzept

Aus der Tüte oder frisch vom Feld? Pommes mit Mayo oder Rotkohlsalat mit Granatapfel? Die Ernährung in Kindertagen ist prägend. Essgewohnheiten werden oft Jahrzehnte lang beibehalten. Deshalb beginnt Ernährungsbildung bei uns schon ab dem Kita- und Grundschulalter. Kinder sollen zu selbstbestimmten und informierten Essern heranwachsen – und die besten Chancen haben, gesund groß zu werden.

Wissen über Lebensmittel geht verloren

Die Realität zeigt leider: Viele Kinder wissen nicht, wie sie sich eine leckere, ausgewogene Mahlzeit selbst zubereiten können. In vielen Familien wird nicht mehr frisch gekocht, häufig auch nicht gemeinsam gegessen. Möhren schälen, Kartoffeln stampfen: Die Kinder erleben nicht, wieviel Spaß das macht. Und sie wissen nicht, was für tolle, vielseitige Lebensmittel es gibt – geschweige denn, wo Tomate, Mirabelle und Schinken eigentlich herkommen.

Bildungsort Küche

Ich kann kochen! vermittelt nicht nur von klein auf ein Gefühl für Lebensmittel und fördert nachhaltig die Gesundheit von Kindern. Das gemeinsame Kochen hat weitere Effekte: Es wirkt sich positiv auf die Ess- und Tischkultur und die Sozialkompetenz aus, stärkt die Feinmotorik und fördert das Vertrauen der Kinder in die eigenen Fähigkeiten. Davon kann nicht nur jedes einzelne Kind profitieren – sondern das gesamte System Familie!

3.3. Angebote für Familien

- Musik- und Familiencafe

Wie ging das nochmal? Kinder singen für ihr Leben gern, doch können Sie sich noch an Kinderlieder erinnern? Das gemeinsame Musizieren und Singen bedeuten für Eltern und Kindern gleichermaßen Spaß und Abwechslung. Zudem findet zur gleichen Zeit spielerische Sprachförderung statt, aber auch das erste Zählen und die Vermittlung von Farben und Formen fließen hier ein.

- Senioren und OLDIs (Leseomis-Opis, Mehrgenerationaler Austausch, Nähen mit Oma, Basteln mit Opa)

Zum alten Eisen möchte kein Rentner gehören und oftmals macht sich das Gefühl breit, nicht mehr gebraucht zu werden. Dabei ist das nicht richtig!

Omis und Opis haben so viel zu erzählen und lernen kann man auch so viel von ihnen. Während die Eltern an einem Sportangebot teilnehmen, können die Kinder aufmerksam der Märchenomi/dem Märchenopi lauschen.

Nähen ist schon lange keine Beschäftigung nur für Öko-Muttis. Viele Kniffe und Tricks können in diesen Nähstunden von Omis/Opis weitergegeben werden. Auch können sich hier die Eltern und die Omis/Opis über Erziehung und Erfahrungen austauschen. So können Sorgen geteilt aber auch bestimmt viele lustige Geschichten erzählt werden.

3.4. weitere Projekte und Aufgabenfelder

a) „Gelbe Feen“ – Spiel und Beschäftigungsangebot für Kinder im Krankenhaus

Kinder sind anders krank als Erwachsene. Sie können nur schwer damit umgehen, dass sie nicht wie gewohnt toben, laufen und herumspringen können. Auch die Trennung von ihren Eltern und die neue und beängstigende Umgebung machen ihnen schwer zu schaffen. Aber auch umgekehrt, müssen nun Eltern mit der Trennung von ihrem Kind zurechtkommen. Demnach eine Ausnahmesituation für alle Familienmitglieder.

Unsere Betreuerinnen haben die Aufgabe, sich der kranken Kinder, im Städtischen Klinikum Dessau, durch Zuwendung anzunehmen, mit ihnen zu spielen und sich mit ihnen zu unterhalten, damit den Kindern der Krankenhausaufenthalt so entlastend wie möglich zu gestalten. Dabei müssen die Betreuerinnen auf jedes Kind individuell eingehen, entsprechend dem Alter und dem Krankheitsbild. Feste, regelmäßige Angebote können nicht unterbreitet werden, da die kleinen Patienten unter Umständen täglich wechseln, ist es im Vorfeld nicht erkennbar, welche Kinder auf der Station sein werden.

„Gelbe Feen“ betreuen Kinder und Jugendliche im Alter von 0 bis 16 Jahren. Sie müssen flexibel entscheiden, ob sie sich intensiv einem Kind im Krankbett zuwenden oder im Kinderzimmer mit mehreren Kindern spielen. Sie arbeiten intensiv mit dem Klinikpersonal zusammen, vor jedem Dienstbeginn wird besprochen, auf welche Kinder besonders eingegangen werden muss bzw. was die Betreuerinnen zu beachten haben.

b) CliniClowns – Lachen macht gesund

Lachen ist die beste Medizin, Glückshormone werden ausgeschüttet und Stresshormone reduziert, die Sauerstoffzufuhr erhöht und die Entspannung und der Schlaf gefördert. Dafür wurden keine Mühen gescheut und die Aufgabe echten Spezialisten in die Hand gegeben- nämlich den CliniClowns. Jeden Mittwochvormittag gehen die Drei im Städtischen Klinikum auf Clowns-Visite zu den Kindern. Die Clowns sind im richtigen Leben freischaffende Künstler, die ehrenamtlich auf Sponsorenbasis im

Klinikum Kinderlächeln in die Gesichter malen. Sie bringen Freude, Hoffnung, Spaß und Lachen in den Klinikalltag und die Kinder vergessen, dass sie krank sind. Gleichzeitig werden bei ihnen die Selbstheilungskräfte durch das Lachen aktiviert. Lachen ist nicht nur, sondern macht auch gesund.

4. Netzwerkarbeit und Kooperationen

Das Familienzentrum ist Mitglied in verschiedenen Netzwerken und Arbeitskreisen, die sich rund um die Themen Familie und Soziale Arbeit ranken. Dabei stehen folgende Aufgaben im Mittelpunkt:

- Informations- und Transferaufgaben
- Strategieentwicklung, Vernetzung, Koordination
- Mitarbeit in regionalen Arbeitskreisen

Für bedürfnisorientierte Angebote wird eine Vernetzung mit örtlichen Kooperationspartnern benötigt.

Dies könnten sein:

- Erziehungsberatungsstellen
- Frühförderstellen
- Gesundheitsamt
- Jugendamt / ASD
- Grundschulen
- Bildungsstätten vor Ort
- Träger der Elternbegleiter

- Fachstelle EUTB
- AOK Sachsen-Anhalt
- Städtisches Klinikum Dessau
- Land Sachsen-Anhalt
- Jobcenter Dessau-Roßlau
- Und andere

Die Arbeit der verschiedenen Kooperationspartner und deren Angebotsspektren sind facettenreich und sehr unterschiedlich, so dass sich eine Zusammenarbeit als sehr hilfreich erweist.

a) Lokales Netzwerk Kinderschutz

Ziel soll sein, durch effektive Kooperationsformen mit dafür zu sorgen, dass Risikolagen für Kinder frühzeitig erkannt oder verhindert werden und dass frühe, rechtzeitige, soziale und gesundheitliche Hilfen und Leistungen für Schwangere, Kinder, Mütter und Väter bedarfsgerecht angeboten werden können. Ein enger Informationsaustausch zwischen den verschiedenen Professionen, Diensten, Einrichtungen und Behörden wird ein wichtiger Beitrag sein, die Bedingungen für ein gesundes und gewaltfreies Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen zu verbessern. Die Vernetzung der vielfältigen vorhandenen Angebote und Ansprechpartner soll erreichen, dass sich Zuständige untereinander kennen, um im Bedarfsfall unverzüglich und lösungsorientiert zu handeln. Nur, wenn alle relevanten Stellen voneinander wissen und miteinander koordiniert werden, kann es erfolgreichen Kinderschutz geben. Insbesondere sollen Gesundheitsamt, Kindertagesstätten, Schulen, freie Träger der Jugendhilfe, Gynäkologen/innen, Kinderärzte/innen, Hebammen, Polizei, Familiengerichte, Kirchen und Politik in das Netzwerk integriert werden. Alle Beteiligten müssen wissen, wer wofür zuständig ist und wo die Grenzen des jeweils anderen liegen.

Jährlich findet hierzu ein Fachtag zum Thema Kinderschutz für Fachpublikum statt. Bei Bedarf und passendem Schwerpunkt findet eine intensivere Beteiligung in Arbeitsgruppen statt.

b) Arbeitskreis Familienzentren bei der LAGF

Der Arbeitskreis Familienzentren stellt eine Vernetzung und Kooperation zwischen den Familienzentren in Sachsen-Anhalt dar. Besprochen werden Themen rund um die Arbeit eines Familienzentrums, v.a. im Bereich der Familienbildung. Durch diesen Zusammenschluss ist es möglich, dass sowohl die einzelnen Familienzentren als auch die LAGF an Profil gewinnen. Die Treffen finden zweimal jährlich statt.

Weitere Kooperationen sind geplant.

5. Ausblick

Bis zum Ende des 2. Quartals 2019 wird für die Räume des Familienzentrums ein neues Farb- und Möbelkonzept erarbeitet, beim einjährigen Bestehen soll dieses Vorhaben umgesetzt sein.

Kosten- und Finanzierungsplan 2019

Kostenart

Personalkosten	43.527,60 €	
	23.008,00 €	Land
	20.519,60 €	Kommune
Miet- und Nebenkosten	9.008,00 €	
Kaltmiete + BK	6.888,00 €	Kommune
Heizung	1.400,00 €	Kommune
Strom	420,00 €	Kommune
Wasser	300,00 €	Kommune
Sachkosten	4.850,00 €	
Telefon	900,00 €	Eigenmittel
Porto	300,00 €	Eigenmittel
Büromaterial	600,00 €	Eigenmittel
pädagogische Arbeitsmaterial	270,00 €	Eigenmittel
Reinigungsmittel	100,00 €	Eigenmittel
Reisekosten	150,00 €	Eigenmittel
Rechtskosten	100,00 €	Eigenmittel
Aus- und Fortbildung	100,00 €	Eigenmittel
Öffentlichkeitsarbeit	100,00 €	Eigenmittel
Projektkosten	480,00 €	Eigenmittel
Versicherung	800,00 €	Eigenmittel
Reparatur/ Wartung	180,00 €	Eigenmittel
GEZ	70,00 €	Eigenmittel
Gebühren / Software	370,00 €	Eigenmittel
Mitgliedsbeiträge Paritätischer	330,00 €	Eigenmittel
Gesamtkosten:	57.385,60 €	
davon	23.008,00 €	Land
	30.077,60 €	Kommune
	4.300,00 €	Eigenmittel

Im Wesentlichen wurde der Kosten-und Finanzierungsplan, wie vom Trägerverein SHIA e.V. für 2019 geplant und beim Jugendamt Dessau-Roßlau eingereicht, vorerst übernommen.

Die ASG Dessau e.V. hat eine andere Kostenstruktur und somit kann eine genaue Kostenkalkulation erst im Jahr 2019 konkretisiert werden.

Personal

Leitung: Frau Maria Mattke 30h/Woche
Diplom-Pädagogin (Uni)

Mitarbeiter: Frau Petra Böttcher 10h/Woche

ASG Arbeits- und
Sozialförderungsgesellschaft
Dessau e.V.
Schlachthofstraße 11
06844 Dessau- Roßlau
Heinze



Herr Andreas Heinze
Geschäftsführer ASG Dessau e. V.

Frau Maria Mattke
Leiterin

Dessau-Roßlau, den 05.11.2018